

Hessischer Rundfunk: "Übrigens, HR4"
Lydia Laucht, Pfarrerin
Bad Wildungen

13.02.2009

Johanna – und ihr Glück

Sie hat ihr Glück gefunden. Sie scheut keine Mühe und kein Geld, diesem Glück zu folgen. Sie hat nicht wenig Geld, sie hat ein nicht geringes Vermögen mit in die Ehe gebracht und ihr Mann ist Finanzexperte des Königs. Schon lange hat sie die Sehnsucht in sich gespürt, in einer Gemeinschaft von Menschen zu leben, die den Aufbruch wagen. Sie will das nur noch geordnete Leben verlassen. „Was willst du eigentlich - du hast einen Mann mit guter Arbeitsstelle, und genug Geld habt ihr auch...“ hörte sie. Theoretisch haben die Leute recht. Aber Johanna braucht mehr als versorgt zu sein.

Ihre Sehnsucht wird erfüllt. Sie lernt den Wanderprediger und Heiler Jesus kennen. Mit einer Gruppe Männern und einigen Frauen zieht er durchs Land und gewinnt Menschen für das Gottesreich. Menschen ändern ihr Leben, wenden sich ab von Ungerechtigkeit. Menschen lassen sich berühren und heilen an Leib und Seele. Und er vertreibt böse Geister. Johanna spürt die Kraft Gottes in Jesus und sie folgt ihm, lässt das andere Leben hinter sich und bricht auf. Ihr Geld teilt sie mit ihren Weggefährten. Manche Tage sind leicht auf dieser Wanderschaft durch die Dörfer und Städte des Landes. Manche Tage sind schwer. Sie erfahren Ablehnung und werden verspottet.

Am Ende scheint das Glück zu zerbrechen: Jesus wird gekreuzigt. Johanna bleibt bis zuletzt. Die Verbindung zu Jesus reißt nie ab. Er begegnet ihr und den andern und beauftragt sie, den Weg weiterzugehen. Und sie gehen und teilen in seinem Namen das Brot und die Freude und den Schmerz. Johanna hat ihr Glück gefunden: Das Gottesreich bleibt mitten in ihr, mitten in ihrem Leben. (Lukas 8,1-3)